

Die neue Energie-Geopolitik

Sigurd Schulien

Anglo-amerikanische Medien berichten neuerdings von einer revolutionären Entwicklung auf dem Gebiet der Energietechnik [1]. Wird derzeit eine neue Kampagne angeleiert, eine neue Sau durchs Dorf getrieben? Es handelt sich um das sogenannte "Schiefergas" und Erdöl aus Teersand. Schiefergas ist ein nicht-konventionelles Erdgas. Es unterscheidet sich vom konventionellen Erdgas nicht in seiner Zusammensetzung und Entstehung. Der Unterschied liegt in der Art der Lagerstätte und der dadurch erforderlichen Methode der Gewinnung aus dichten Tongesteinen, die von der Förderung aus herkömmlichen Erdgaslagerstätten abweicht [2]. Konventionelles Erdgas wird aus porösem Gestein und Hohlräumen gewonnen, Schiefergas aus dichten Tonschichten, die künstlich geöffnet werden müssen durch Hineinpressen von Wasser und Zusätzen in das Tongestein. Die nicht konventionellen Vorkommen liegen in Tiefen von 2000-5000 m, also tiefer als die konventionellen.

Seit einigen Monaten vernimmt man Erstaunliches aus dem gelobten Land USA : eine Energierevolution steht uns bevor. Die Geschichte vom Peak-Oil und dem bevorstehenden Energiemangel gilt nicht mehr. Man hat vor einigen Jahren im Land der unbegrenzten Möglichkeiten riesige Mengen Schiefergas entdeckt (Schiefergas ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts bekannt) und Erdöl in Teersanden. Nach dem Willen der Wall-Street wird dieses Schiefergas und Erdöl den us-amerikanischen Reichtum und damit seinen Einfluß auf die Weltpolitik gewaltig vergrößern, den Wert der amerikanischen Staatsanleihen erhöhen (sie sind derzeit nichts wert), den Dollar stabilisieren, den wirtschaftlichen Niedergang der USA stoppen usw. Große Gewinner dieses Geschenks der Natur an die Wall-Street werden die USA sein (ca. 1 Billion Barrel Erdöl in Teersand und 24 Billionen m³ Schiefergas) und Kanada (ca. 2 Billionen Barrel Erdöl und 4 Billionen m³ Schiefergas) [1], [2]. Auch Israel, vor dessen Küste große Schiefergasvorkommen entdeckt wurden, ist bei den Gewinnern. Vermutlich sollen alle Gasvorkommen im östlichen Mittelmeer zwischen Ägypten, Syrien, Zypern, Griechenland von Israel ausgebeutet werden. Die Herren der Wall-Street müssen ordentlich Feuer unterm Frack haben, wenn sie solche Geschichten veröffentlichen lassen.

So wundert es nicht, dass der Verlierer bei diesem Geschäft mit dem neuen Erdgas Rußland ist, aber auch die Staaten am Persischen Golf. Denn die Europäer, aber auch die Chinesen, brauchen kein russisches Erdgas und Erdöl mehr, denn sie haben selbst genügend Schiefergas. Die Schiefergasreserven sind so groß, dass die USA alle ihre Schulden bezahlen können, da sie Schiefergas an die ganze Welt verkaufen werden. Der Dollar wird in neuem Glanz erstrahlen, so wie er früher durch Erdöl gedeckt war und glänzte. Nachfolgend eine Liste der Schiefergasressourcen einiger Länder in Billionen Kubikmeter:

USA 24, Argentinien 22, Mexiko 19, China 17, Südafrika 14, Australien 11, Rußland 10, Libyen 8, Algerien 7, Brasilien 6, Polen 5, Frankreich 5, Kanada 4, Norwegen 2, Chile 1,8, Deutschland 1,3, übrige Länder 9.

Anscheinend hat sich in der Wall-Street und im Pentagon die Ansicht durchgesetzt, daß ein dritter Weltkrieg nicht zu gewinnen ist und in seiner Folge alle Banken verstaatlicht würden.

Da bei der Verbrennung von Erdgas oder Schiefergas Kohlendioxid entsteht,

werden die CO2-Gebühren für die Kraftwerke und die Energieverbraucher enorm steigen und der Emissionshandel an den Börsen blühen. Der Handel mit den Emissionsrechten wird das marode Finanzsystem gesund machen.

Selbst Deutschland darf seine riesigen Schiefergasreserven nutzen, denn es soll ja tüchtig Emissionsrechte kaufen.

Die Förderung von Schiefergas in weltweitem Maßstab könnte in ca. 10-20 Jahren beginnen. Vorher müßten riesige Investitionen getätigt werden. Allerdings können weder Banken noch Staaten diese Investitionen finanzieren, da sie bis über die Ohren verschuldet sind und darum keinen Kredit bekommen. Goethe hat in Faust II einen Ausweg aus einer solchen Situation vorgeschlagen: Mephisto rät dem Kaiser, der sich in Geldnöten befindet, diese Schwierigkeiten zu beheben, indem er Papiergeld drucken läßt, das durch die Bodenschätze seines Landes gedeckt ist. Diese Maßnahme verhindert aber nicht einen Aufruhr im Land, wie sich später in Faust II herausstellt.

Es wäre völlig falsch, in Zukunft für die Energieversorgung nur noch auf Schiefergas zu setzen und alle anderen Energiealternativen aufzugeben, wie man jetzt vorschlägt. Damit käme man in die gleiche Situation wie jetzt beim Erdöl, das seit zwei Weltkriegen in der Hand anglo-amerikanischer Konzerne und Banken ist mit den Folgen, die wir derzeit erleben. Vermutlich sind alle Patente zur Förderung und Weiterverarbeitung von Schiefergas in den Händen der Anglo-Amerikaner.

Für die Fürsten des Papiergeldes aus der Wall-Street und der Londoner City waren Energiefragen immer politische Fragen zur Durchsetzung ihrer Weltmachtansprüche. Deswegen haben sie in der Vergangenheit ihre Kampagnen gegen die Kohle und Kernkraft in Deutschland, für die erneuerbaren Energien (ohne Speicherung) durchgeführt. Es wäre ja etwas ganz Neues, wenn die anglo-amerikanischen Finanz- und Energiekonzerne anderen Ländern etwas Gutes tun wollten. Hinter der Veröffentlichung der Schiefergasberichte steckt wohl eine ihrer üblichen scheinheiligen Teufeleien.

Es muß also die Kernenergietechnik weiterentwickelt werden, auch die erneuerbaren Energien haben noch ein großes Entwicklungspotential ebenso wie die Gewinnung von Methanhydraten. Die verschiedenen Volkswirtschaften brauchen unterschiedliche Energietechniken, die ihren Verhältnissen angepaßt sind.

Literatur

- [1] W.R. Mead The New Energy Revolution
 The American Interest 10.7.2012
- [2] BGR Erdöl und Erdgas aus Tonsteinen
 www.bgr.bund.de/DE/Themen